



Die Kinderstube des Kosmos soll demnächst ein 12-Meter-Radioteleskop ausspähen, das in der chilenischen Atacama-Wüste errichtet wird. Es arbeitet im Bereich von Submillimeter-Wellen – in einem bislang nur wenig genutzten Strahlungsfenster, das Einblick in „staubige Winkel“ des Universums bietet: In Sternentstehungsgebiete, in die Kerne von Galaxien und vor allem auch in jene „dunkle Epoche“ in der Frühzeit des Kosmos, in der sich erste Sterne, Quasare und Schwarze Löcher gebildet haben. Das Teleskop entsteht in internationaler Zusammenarbeit unter Federführung einer Arbeitsgruppe für Millimeter- und Submillimeter-Astronomie des Bonner Max-Planck-Instituts für Radioastronomie. Sein Name APEX – *Atacama Pathfinder Experiment* – bezeichnet seine weitere Funktion als Vorreiter für das *Atacama Large Millimeter Array* ALMA, das am selben Standort in der Atacama-Wüste vorgesehen ist – und dessen Ansicht das Bild oben künstlerisch vorwegnimmt: Ein Verbund aus insgesamt 64, nach dem Vorbild von APEX konstruierten 12-Meter-Antennen, soll neues „Submillimeter-Licht“ in die Geschichte von Sternen, Sternsystemen und des Universums bringen.

ILLUSTRATION: ESO